

Erfahrungsbericht Budapest WiSe 2023/2024

Planung und Organisation meines Auslandsaufenthalts

Bereits während meines Bachelorstudiums hatte ich den Wunsch, ein Semester im Ausland zu verbringen, was jedoch aufgrund der Corona-Pandemie schlussendlich nicht realisiert werden konnte. Mit dem Beginn meines Masterstudiums an der Leibniz Universität Hannover (LUH) informierte ich mich deshalb frühzeitig über die Möglichkeiten eines Auslandsstudiums. Ich empfehle insbesondere Masterstudierenden der Wirtschaftswissenschaften, sich frühzeitig mit dieser Option auseinanderzusetzen, um die Kursauswahl, einschließlich der Pflichtkurse, und den Studienverlauf entsprechend planen zu können. Zudem ist es wichtig zu beachten, dass die Bewerbungsfrist für ein Auslandssemester, sowohl im Sommer- als auch im Wintersemester, bereits am 31. Januar des jeweiligen Jahres endet. Eine frühzeitige Planung ist daher unerlässlich, da unter Umständen bestimmte Nachweise, wie zum Beispiel ein Sprachtest, erforderlich sind.

Die Recherche potenzieller Gastuniversitäten sollte ebenfalls frühzeitig begonnen werden, da die Verfügbarkeit von Syllabi online nicht immer gegeben ist und diese gegebenenfalls per E-Mail angefragt werden müssen – was, wie ich am Beispiel der Corvinus Universität in Budapest erfahren musste, Zeit in Anspruch nehmen kann. Bei der Bewerbung ist es erforderlich, drei Universitäten nach Priorität zu ordnen. Ein wichtiger Aspekt, insbesondere bei der Einzelanrechnung von Kursen, ist die Verfügbarkeit äquivalenter Kurse an der Gastuniversität, um sich Noten im Rahmen der Einzelanrechnung später anrechnen lassen zu können (falls dies gewünscht oder notwendig ist).

Der Bewerbungsprozess wird vom Büro für Internationales grundsätzlich sehr gut unterstützt. Durch regelmäßiges Überprüfen der Webseite und der E-Mails können eigentlich keine Fristen oder Informationsveranstaltungen verpasst werden, welche übrigens wirklich hilfreich sind. Zudem wurde mir von meinen drei Prioritäten glücklicherweise mein Erstwunsch, Budapest, zugeteilt. Nach meiner erfolgreichen Nominierung für das Auslandssemester nahm die Corvinus Universität Budapest Kontakt zu mir auf, um mich zur Online-Registrierung aufzufordern. Der Anmeldeprozess war dank eines benutzerfreundlichen Portals, in dem lediglich der Name und einige persönliche Daten einzutragen waren, sehr einfach gestaltet. Parallel dazu boten sowohl das Auslandsbüro der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät als auch das Hochschulbüro für Internationales zwei Informationsveranstaltungen an, die sich insbesondere mit der Organisation des Mobilitätszuschusses (Grant-Agreement) befassten.

Die Kommunikation mit der Gastuniversität verlief weitgehend reibungslos. Ich bekam detaillierte Informationen zur Kursregistrierung und zu den verschiedenen Online-Plattformen, die für die Kursverwaltung genutzt werden – vergleichbar mit Systemen wie Stud.IP. Diese umfassenden Informationen und die Unterstützung durch die beteiligten Büros trugen wesentlich dazu bei, den Übergang und die Integration in das akademische Umfeld der Corvinus Universität zu erleichtern. Auch kann jederzeit Kontakt zu den Koordinatoren der Corvinus University of Budapest aufgenommen werden – meist erhält man eine Antwort innerhalb weniger Stunden.

Unterkunft

Im Juni/ Juli vor Beginn meines Auslandsaufenthaltes ab Mitte August habe ich begonnen, im Internet nach WG-Zimmern zu suchen. Hierbei stößt man auf verschiedenste Portale und auch WG-Gesucht ist dabei, jedoch werden hier überwiegend Zimmer von „Deutschen“ inseriert, was im Hinblick auf kulturellen und sprachlichen Austausch ja nicht unbedingt optimal in einem Auslandssemester ist. Ich habe dann herausgefunden, dass insbesondere die WG-Suche in Budapest oftmals über Facebook-Gruppen erfolgt. Hierbei muss man nur Begriffe wie „Shared flat budapest“ oder „Budapest rooms and flats“ eingeben und stößt auf viele Gruppen mit vielen Angeboten.

ABER VORSICHT: In diesen Gruppen sind einige Leute unterwegs, die versuchen einen komplett abzuzocken oder fragwürdige Verträge erstellen. Ich hatte mich für 2 WG-Zimmer interessiert, bei denen sich im weiteren Prozess jedoch herausgestellt hat, dass es sich um Betrug handelt. Bspw. wurde mir eine Wohnung angeboten, in der ich mit einem Mitbewohner namens Antonio zusammenleben sollte. Nach Kontaktaufnahme zu Antonio (ich hatte dies beim Vermieter angefragt) stellte sich heraus, dass dieser gar nicht existiert bzw. sich eine Person nur als Antonio ausgibt. Nachdem ich dies beim Vermieter angesprochen habe (der im Übrigen Kautions-/Miete etc. im Voraus haben wollte) wurde ich blockiert. Ich erhielt zudem weitere, unseriöse Anfragen nach einem Post in den Gruppen.

Nach diesen Erfahrungen entschied ich mich (und kann dies auch sehr empfehlen) für die ersten 1-2 Wochen ein Airbnb etc. zu buchen und dann vor Ort in Budapest zu suchen. So habe ich schlussendlich ein WG-Zimmer über eine Facebook-Gruppe gefunden, konnte mir die Wohnung vorher aber ansehen, die Mitbewohner kennenlernen und auch den Vertrag gemeinsam besprechen.

Abschließend kann ich also durchaus die Suche nach einem WG-Zimmer in Facebook-Gruppen empfehlen, insbesondere da es eine Vielzahl an Gruppen und Angeboten gibt, jedoch muss man hierbei aufpassen. Ich würde immer empfehlen, die Wohnung im Voraus zu besuchen und mit Mitbewohnern zu sprechen. Von Seiten wie housinganywhere etc. habe ich persönlich von Freunden eher negative Erfahrungen mitbekommen, da man keine Möglichkeit hat, vorher Kontakt aufzunehmen / die Wohnung zu besichtigen- und zudem sind die Angebote ziemlich teuer. Es ist ebenfalls essenziell, genau auf die Zusammensetzung der Nebenkosten zu achten. Häufig wird versucht, unverhältnismäßig hohe Pauschalbeträge für Nebenkosten zu berechnen. Doch keine Sorge – auch während der Hauptsaison im Sommer, wenn zahlreiche Studierende ihre Suche beginnen, gibt es vor Ort ausreichend Angebote. Mit etwas Zeitinvestition und Geduld findet man eine passende Wohnung. So fand ich mein WG-Zimmer im 6. Bezirk nahe Oktogon (sehr zentrale, schöne und empfehlenswerte Gegend) mit tollen Mitbewohnern, die mittlerweile meine Freunde sind!

Corvinus University

Die Kurse an der Corvinus Universität begannen Mitte September. Mein Stundenplan war so gestaltet, dass lediglich Dienstag den gesamten Tag, sowie Mittwoch und Donnerstag Kurse hatte. Die Lernatmosphäre ähnelte eher der einer Schulklasse, da in keinem meiner Kurse mehr als 20 Studierende waren. Eine Besonderheit war die Anwesenheitspflicht, die von der üblichen Praxis an meiner Heimatuniversität abwich, wo die Bewertung häufig auf einer umfassenden Abschlussprüfung basierte. Stattdessen waren in Budapest regelmäßige Tests, Zwischenprüfungen sowie Einzel- und Gruppenpräsentationen Teil der Leistungsbewertung. Diese Aufgaben waren aufgrund moderater Anforderungen und einfacher Themenstellungen jedoch gut zu bewältigen – zudem man durch die Arbeit in Gruppen auch immer wieder super Möglichkeiten hat, andere Studierende kennenzulernen. Insgesamt habe ich Kurse im Umfang von 24 ECTS (4 mal 6 ECTS) belegt, wobei mir hierfür 10 ECTS im Rahmen der Pauschalanrechnung und 10 ECTS im Rahmen der Einzelanrechnung angerechnet werden. Der Aufwand hierfür war sehr moderat und man hatte sehr viel Freizeit.

Besonders hervorheben möchte ich den Kurs „Global Business Strategy“. Die Bewertung umfasste hier zwei Präsentationen (als Gruppe), Case Studies (als Gruppe), ein Final-Exam sowie eine Business-Simulation (als Gruppe), die wirklich lehrreich und spannend war. So war der Aufwand zwar höher als bei anderen Kursen, die ich belegt hatte, jedoch hat der Kurs wirklich viele interessante Inhalte sehr praxisnah vermittelt. Des Weiteren habe ich die Kurse „Corporate Sustainability and CSR“, „Organizational Behaviour and Design“ und „Process Management and ERP“ belegt. Diese waren ebenfalls sehr interessant, wobei der Aufwand, insbesondere bei Corporate Sustainability and CSR, wesentlich geringer war.

Alle Kurse wurden auf Englisch gehalten und waren größtenteils sehr gut verständlich. Die Final-Exams fanden in der Woche vor Weihnachten statt, wobei der Vorbereitungsaufwand aufgrund der

vorangegangenen Prüfungen sehr überschaubar war (2-3 Tage maximal). Eine sehr gute Endnote war relativ einfach zu erreichen, insbesondere auch deshalb, da mir die Bewertung von Erasmus-Studierenden durch die Professoren als sehr freundlich vorkam. Die Kurse waren insgesamt alle sehr interessant und lehrreich, das Niveau und der Lernaufwand im Vergleich zu den ersten zwei Semestern an der LUH ist jedoch geringer.

Alltag und Freizeit

Das Leben in Budapest ist wirklich super. So fühlt man sich in Budapest zwar wie in einer europäischen Großstadt, jedoch spürt man auch etwas vom Charme von Mitteleuropa. Zu Beginn muss man sich auch erstmal an die Währung Forint gewöhnen, darauf stellt man sich aber schnell ein. Trotz eines deutlichen Anstiegs in den letzten zwei Jahren bleibt das Preisniveau in Budapest weiterhin unter dem in Deutschland. Dies gilt insbesondere für die Gastronomie – Restaurants und Bars bieten nach wie vor Speisen und Getränke zu Preisen an, die erheblich unter denen in Deutschland liegen. Zwar sind manche Preise touristenfreundlich gestaltet, dennoch sind sie größtenteils sehr erschwinglich. Besonders beeindruckend ist die Fülle an gastronomischen Angeboten: Bars, kleine Streetfood-Buden und Restaurants findet man an nahezu jeder Ecke der Innenstadt.

Nach Ankunft in Budapest ist zu empfehlen, sich bei Erasmus Life Budapest (ELB) zu registrieren. Diese veranstalten wirklich sehr viel – von Tagesausflügen bis hin zu Partys – und man lernt hierbei viele andere Studierende kennen. Insgesamt ist es durch ELB, aber auch durch die vielen Gruppenarbeiten und das etwas verschulte System an der Corvinus University überhaupt kein Problem, Anschluss zu finden. Ich habe zudem durch meine WG auch außerhalb von ELB und der Universität tolle Kontakte knüpfen können. Ich habe es sehr genossen, die kulinarische Vielfalt Budapests zu erkunden, indem ich mit Freunden Restaurants verschiedenster Ausrichtungen besuchte – sei es ungarisch, georgisch, ukrainisch oder auch italienisch und südkoreanisch. Zudem zog es mich häufig in die zahlreichen Bars der Stadt. Besonders im Sommer locken charmante Innenhof-Bars, in denen man unter freiem Himmel sitzen kann. Ein besonderes Highlight stellten auch die einzigartigen Ruin-Bars dar, deren Besuch ein absolutes Muss ist. Besonders in den wärmeren Monaten boten sich zudem Parks, Bootspartys oder auch Tagesfestivals als attraktive Freizeitoptionen an. Auch naheliegende Orte wie Szentendre sind reizvolle Ziele, die zudem sehr günstig bereist werden können. Generell waren die umliegenden Reiseziele mit Bus und Bahn gut erreichbar - so besuchte ich Wien, Prag, Bratislava und Krakau.

Fazit

Mein Auslandssemester in Budapest war eine unglaublich bereichernde Erfahrung, die ich uneingeschränkt weiterempfehlen kann. Im Rückblick zähle ich diese Zeit zu den Höhepunkten meiner bisherigen Erlebnisse, geprägt von unvergesslichen Momenten und Begegnungen. Die internationale Atmosphäre der Stadt, in der ich Menschen aus den unterschiedlichsten Ecken der Welt - von Südkorea über Südamerika bis hin zu Russland und Kasachstan - kennenlernen durfte, hat Budapest für mich zu einem einzigartigen Ort gemacht. Neben der beeindruckenden Schönheit der Stadt begeisterte mich auch die gastfreundliche Stimmung, reiche Kultur und die Vielzahl an Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung.

Die Corvinus Universität hat sich dabei als sehr gute Bildungseinrichtung erwiesen, an der die Lehrenden die Inhalte auf interaktive und spannende Weise vermitteln. Die Begegnung mit so vielen aufgeschlossenen und freundlichen Menschen unglaublich bereichernd, auch wenn nicht jede Bekanntschaft in eine lebenslange Freundschaft übergehen wird. Doch die Erinnerungen an eine Stadt voller einzigartiger Erlebnisse bleiben unvergesslich, und ich bin mir sicher, dass einige der geschlossenen Freundschaften Bestand haben werden. Fest steht: Ich werde definitiv nach Budapest zurückkehren.